

EIN RETTUNGSNETZ FÜR DIE WILDKATZE.

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland

BUND
FREUNDE DER ERDE

Sie leben zurückgezogen,

versteckt ... meist schlafen sie tagsüber und jagen nachts. Kaum jemand bekommt sie zu Gesicht. Aber sie sind da. In unseren Wäldern gibt es sie noch: die Europäischen Wildkatzen.

Nein, Wildkatzen sind keine davongelaufenen Hauskatzen. Es handelt sich um eine eigene Art, wissenschaftlicher Name: *Felis silvestris*. Sie wirken kräftiger und sind viel wilder als unsere Stubentiger. Und sie durchstreiften schon die Wälder Europas, lange bevor die Römer die ersten Hauskatzen mit über die Alpen brachten.

... aber noch sind sie da

Wildkatzen sind reine Waldbewohner – sie werden daher auch oft Waldkatzen genannt.

Kleine helle Lichtungen, im Wald verborgene Wiesen und ruhige, heckenreiche Säume am Waldrand sind die Lieblingsplätze der Wildkatzen. Je vielfältiger der Wald an inneren Strukturen ist, desto tiefer dringen sie in ihn ein. Und umgekehrt: Wo Gebüsche und Hecken ihnen Deckung bieten, wagen sich Wildkatzen aus dem Wald heraus.



Rettungsnetz Wildkatze

Um das Überleben der kleinen Tiger in unserer Landschaft zu sichern, arbeitet der BUND seit Juli 2004 am „Rettungsnetz für die Wildkatze“. Die Vision: die deutschlandweite und später auch internationale Vernetzung von Wildkatzenwäldern.

Begonnen wurde zunächst mit einem Pilotprojekt in Thüringen. Der Nationalpark Hainich – einer der ursprünglichsten Wälder Deutschlands – soll mit dem 20 Kilometer entfernten Naturpark Thüringer Wald verbunden werden. Beide Wälder sind ideale Lebensräume – doch zurzeit leben nur im Hainich Wildkatzen in größerer Zahl. Der Thüringer Wald ist für sie unerreichbar.

Noch!

Nach intensiver Vorbereitung wurden im Herbst 2007 die ersten 20.000 Bäume und Büsche für einen Grünen Korridor – eine Verbindung der beiden Wälder – gepflanzt.

Bis es soweit war, haben Mitarbeiter und Ehrenamtliche des BUND über mehrere Jahre die Wildkatzen des Hainich erforscht, den idealen Verlauf des Korridors bestimmt, mit Landbesitzern und Behörden verhandelt und Finanzierungsmodelle entwickelt.

Dabei zeigte sich neben der Vernetzung der Wälder die zweite Bedeutung des Wortes Rettungsnetz: Nur wenn Politik, Behörden, Verbände, Landeigentümer und andere Beteiligte zusammenarbeiten, ist die Rettung der Wildkatze möglich. Dem BUND in Thüringen ist es gelungen, diesen Dialog anzustoßen und zu leiten.

Ein Beispiel, das Schule macht.

Bedrohung ...

Es ist nicht lange her, da lebten Wildkatzen fast überall in Europa. Heute sind sie an vielen Orten ihrer ursprünglichen Heimat verschwunden oder vom Aussterben bedroht.

Die einst flächendeckend verbreiteten Wälder nehmen heute nur noch ca. 30 Prozent der Landesfläche in Deutschland ein. Zudem besteht diese Fläche oft aus wirtschaftlich genutztem und strukturarmem Forst. Ursprüngliche Buchenmischwälder sind selten geworden.

Die Besiedlung neuer Lebensräume ist der Wildkatze unmöglich, weil sie keine Pflanze in ausgeräumte Landschaften setzt. Immer intensivere Nutzung durch Verkehr, Siedlungsgebiete und Landwirtschaft haben die Landschaft zerschnitten und Waldarten wie die Wildkatze auf wenige Restlebensräume zurück gedrängt.

Auch andere Tiere des Waldes wie Dachse, Baumratten und überraschenderweise sogar viele Vogel- und Fledermausarten sind auf Deckung angewiesen und meiden die Überquerung freier Felder und besiedelter Gebiete.

Ohne Vernetzung ihrer Lebensräume und die Möglichkeit von genetischem Austausch und Ausbreitung haben diese Arten auf Dauer keine Überlebenschance. Die Anfälligkeit gegen Inzucht und Krankheiten wächst. Die vereinzelt Populationen sind zu klein, um langfristig zu überleben.

Das Schicksal der Wildkatze steht stellvertretend für das Schicksal vieler bedrohter Arten, die typisch sind für Mitteleuropa. Der Schutz der Wildkatze dient damit dem Schutz ganzer Lebensgemeinschaften. In der Sprache des Naturschutzes ist die Wildkatze daher eine „Zielart“.

Wildkatzen Nachwuchs – meist sind es 2 bis 4 Katzenkinder. Sie werden vorwiegend im Frühjahr oder auch im Herbst geboren. In der Natur können die Tiere bis zu 10 Jahre alt werden – wenn sie Glück haben. *Fotograf: Claus Bauer*

Helfen Sie mit!

Die Wildkatze braucht dringend Freundinnen und Freunde. Um unser bundesweites Rettungsnetz für die scheuen Tiere zu spannen, brauchen unsere ehrenamtlichen BUND-Aktiven Ihre Unterstützung. Bitte helfen Sie mit, unseren Rettungsplan, das größte Naturschutzprojekt Mitteleuropas, in die Tat umzusetzen. Wenn Sie unseren Rettungsplan mit einer Spende von 65 Euro unterstützen, bedanken wir uns mit einer Wildkatzenretter-Urkunde. Oder schenken Sie einem nahe stehenden Menschen eine Urkunde zu Weihnachten oder einem anderen feierlichen Anlass.



Wildkatzenretter/in

Vielen Dank, dass Sie mit uns die Wildkatze retten wollen. Damit geben Sie diesem außergewöhnlichen Wildtier die Chance, dauerhaft in Deutschland zu überleben und helfen unsere Wälder zu bereichern – zum Wohle von Mensch und Natur.

Thomas Mölich

Dipl. Biol. Thomas Mölich,
Projektleiter Rettungsnetz Wildkatze

BUND
FREUNDE DER ERDE

... und Schutz

Um das Überleben der Wildkatze zu sichern, bedarf es eines Netzwerks von Grünen Korridoren, welches die Waldlebensräume wieder verbindet. In den Spuren der Wildkatze können dann auch viele andere Tiere in der von Menschen geprägten Landschaft wieder ihren Platz finden.



Wildkatze auf der Jagd – hauptsächlich Wald- und Wühlmäuse, seltener Kaninchen oder Kleinvögel gehören zum Nahrungsspektrum von *Felis silvestris*. *Fotograf: Claus Bauer*

20.000 Kilometer

Zählt man bestehende Wälder und zu schaffende Korridore zusammen, soll allein national ein Netzwerk von über 20.000 Kilometern entstehen. Aber auch eine internationale Vernetzung ist geplant.

Eine Aufgabe, die viele Jahre dauern und viel Arbeit und Geld kosten wird. Dieses Ziel ist leichter erreichbar, wenn es gelingt, lokale Naturschutzplanungen einzubinden. In Einzelfällen können dies auch gesetzlich vorgeschriebene „Ausgleichsmaßnahmen“ sein. So kommt in Thüringen die für die Verlegung der Autobahn A4 bei Eisenach zuständige Straßenbaugesellschaft für einen großen Teil der Korridor-Pflanzungen auf.

Der Wildkatzenwegeplan (Abbildung auf der Rückseite) gibt Verantwortlichen in Ländern und Kommunen die Möglichkeit, ihre Planungen in eine sinnvolle und abgestimmte Strategie zu integrieren.

Neben den Vorbereitungen wird es wichtige Aufgabe des BUND bleiben, die Behörden an diese Möglichkeiten zu „erinnern“, die Prozesse zu begleiten und fachlich zu führen. In vielen Fällen werden zudem eigene Pflanzungen und Flächenkäufe nötig sein, um Korridore zu ermöglichen.

Weiterführende Informationen und aktuelles zum Rettungsnetz für die Wildkatze erfahren Sie unter: www.bund.net

Überleben sichern

Mit der Verbindung des Hainich mit dem Thüringer Wald wird ein wichtiger erster Schritt gemacht. Um das Überleben der Wildkatze dauerhaft zu sichern, ist wesentlich mehr nötig.

Der BUND hat daher im September 2007 einen Wildkatzenwegeplan (s. Rückseite) vorgestellt. Er zeigt, wie die derzeit von Wildkatzen besiedelten Waldgebiete untereinander und mit den Wäldern verbunden werden können, die als Lebensraum geeignet sind – deutschlandweit und über die Landesgrenzen hinaus.

RETTUNGSNETZ
WILDKATZE

Werden Sie Wildkatzenretter!

Bitte spenden Sie einmalig 65 Euro pro Urkunde auf das Konto 8280208, BLZ 37020500, Bank f. Sozialwirtschaft Köln, Stichwort „Wildkatze Nds“. Danke!

Ich habe am _____ (Datum) _____ Euro überwiesen **oder** ich genehmige dem BUND den Einzug von _____ Euro von meinem Konto

BLZ _____

Datum, Unterschrift _____

Absender: Vorname, Name _____

Straße _____

PLZ, Ort _____

Telefon, E-Mail (bitte für Rückfragen angeben) _____ XAWKRN

Ja, ich möchte Wildkatzenretter werden

Ich verschenke eine Wildkatzenretter-Urkunde

Vorname, Name des / der Beschenkten _____

Straße _____

PLZ, Ort _____

Urkunde/n an mich an Beschenkte/n zustellen

Sie erhalten eine Jahres-Spendenbescheinigung. Wenn das Konto nicht ausreichend gedeckt ist, wird der Betrag nicht eingezogen. Der Widerruf ist jederzeit und ohne Angabe von Gründen möglich. Ihre Daten werden nicht an Dritte weitergegeben. Vielen Dank für Ihr Vertrauen.

Bitte schicken Sie mir kostenlos:

allgemeine Infos zum BUND Ratgeber Testament

Bitte senden an: BUND • Am Köllnischen Park 1 • 10179 Berlin
Telefon: 030/275 86 156 • Fax: 030/275 86 440

Niedersachsen

...ist Wildkatzenland!

Im Harz, Harzvorland und im Solling schleichen Wildkatzen wieder durch den Wald. Wie viele Tiere es insgesamt sind, lässt sich allerdings nur schwer feststellen, denn *Felis silvestris* ist scheu und vorwiegend nachtaktiv. Trotzdem wissen wir: Der Harz ist in Niedersachsen ihr wichtigster Rückzugs- und derzeit nördlichster Verbreitungsraum. Richtung Südwesten könnten die Harzkatzen im Solling auf Verwandte treffen. Doch eine stark befahrene Autobahn und andere Verkehrswege trennen diese wichtigen Wildkatzenwälder voneinander.

Auf der Suche nach neuen Lebensräumen haben es bisher nur einzelne Tiere in den Deister bei Hannover geschafft. Bislang unerreichbar: die ausgedehnten Waldflächen der Lüneburger Heide – ein ideales Wildkatzenareal. Wanderungen zur Eroberung neuer Gebiete sind lebensgefährlich – auch in Niedersachsen fehlen „Grüne Korridore“.

Wildkatzenwanderwege für Niedersachsen – ein Rettungsnetzwerk verschiedenster Partner hilft, dieses Ziel langfristig umzusetzen. Der BUND Landesverband arbeitet mit Landkreisen, Jägerschaft, Landesforst, dem Nationalpark Harz und dem Niedersächsischen Landesamt für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) zusammen. Untersuchungen in den regionalen Korridoren ermitteln den besten Weg für die Katzen und andere wandernde Tierarten. Denn: (Nicht nur) Wildkatzen müssen wandern!

Schirmherr des Projektes:

Hans-Heinrich Ehlen, Niedersächsischer Landwirtschaftsminister

Förderer:

Niedersächsische Lottostiftung und Volkswagen AG

NIEDERSÄCHSISCHE
LOTTOSTIFTUNG

Projektförderung aus Erträgen von

BINGO!
Die Umweltlotterie

VOLKSWAGEN
AKTIENGESELLSCHAFT

BUND
FREUNDE DER ERDE

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland

BUND-Wildkatzenwegeplan

- Wildkatzenvorkommen
- Geeignete Wildkatzenlebensräume
- Wildkatzenkorridore
- Grünes Band



„Grünes Band“ – Wanderkorridor entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze (Luftbild der Okeraue) Fotograf: Klaus Leidorf

Bremen

Lüneburger
Heide

Colbitz-
Letzlinger
Heide

Hannover

Deister

Asse Elm

Oderwald

Leine-Weser-Bergland

Goslar

Solling

Harzvorland

Harz

Göttingen

Hainich

BUND-Wildkatzenwegeplan

Kontakt und Infos:

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND)
Landesverband Niedersachsen e. V.
Mandy Henning-Hahn
Projektkoordinatorin Rettungsnetz Wildkatze (Nds.)
Goebenstr. 3a • 30161 Hannover
Postfach 1106 • 30011 Hannover
Telefon: 0511/96569 - 0 • Fax: 0511/662536
E-Mail: projektbuero.wildkatze@nds.bund.net
www.BUND-Niedersachsen.de und www.wildkatze.info



Plakataktion vor dem Landtag – Minister Ehlen unterstützt das Projekt tatkräftig.